Erzähler vom Wester wald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Illuftrieries Countagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten: Erzähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtidait, Dolt- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

burg

hlung

sführung

Yirdihb

feruna

n.b.l

Schmil

gur Mufa

tel

fen,

nbura

rifugen-

George

ges Kall

Chlorkall

smen

Waggon!

er Söhn

uf Nr. 8 n (Wefterm

leh (Aroppu

Marte)

ainit er und f

bar.

end.

burg.

chinen-

Ericheint an allen Berttagen. Begugspreis: viertelfahrlich 1.80 M., monatlich 60 Bfg. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Dienstag ben 6. Februar 1917.

Angetgenpreis (gahlbar im ooraus): Die fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 40 Big.

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

4 Februar. Englische Angriffe nördlich von Beaucourt tern in der Sauptsache, nur eine englische Abteilung gt nabe dem nördlichen Ancreuser in die vordersten iden Gräben. — An der Aa mehrere cussische Borstöße

5. Februar. Die deutschen Gräben ditlich Beaucourt den eingedrungenen Engländern wieder gesäubert. Neue wie dei Beaucourt. Grandcourt. Bys., Beaulencourt, ubecourt. — Russische Angriffe an der Narajowsa abge-

Nach der alten Welt - die neue!

Brafiden: 28ilfon in feiner legten Rebe au ben Rongreß: 3ch rauftragte Laufing, Bernftorff mitguteilen daß Die biplomatifchen Begiebungen ju Deutschland abgebrochen find, daß ber ameritauifche Botichafter in Berlin fofort abberufen werbe, und daß Bernftorff bie Baffe and. gebändigt werben.

Und es fam, wie es fommen mußte - feit zwei bren fast baben wir es fich vorbereiten gesehen, wie in bington ein Trant für uns gurechtgebraut wurde, beffen Dufte allein ichon uns betanben und gu feinem berg. wien Entichluk gelangen lassen sollten. Immer wenn wir weit waren, daß die siegreiche Beendigung des Krieges in mis in greifbare Nabe rückte, erhob sich Derr Billon mb bielt uns von Menichlickfeit überfließende Borleiungen bas, mas wir gu tun und gu laffen batten. Für inneren Bufammienbang unferet Dagnahmen gur Gee, fire Bedingtheit burch die beispiellofe Art und Beife er England gegen uns den Erdrosselungsfrieg führte, te er fein Beritändnis, und wenn seine Borschläge und ergungen sur Bermenichlichung und suleht auch sur ndigung des Krieges in London auch noch is Werest. bnung, bei une dagegen entgegenkommender Bereitinfeit begegneten - am Ende maren und blieben mir b immer die Barbaren die Unverföhnlichen, die Mili-iften, gegen die der hüter des Beltfriedens, des tur- und Bölkerrechts frandig auf der Bacht ausbarren

So fonnte auch diesmal oon oornherein gar fein weifel darüber bestehen, wie er die Berschärfung unferes Bootfrieges aufnehmen wurde: sie sichert uns einen, mir boffen wollen, durchichlagenden Erfolg gegen leren gefährlichsten und bosartigsten Feind, gegen Eng-ib – Grund genno für herrn Wilson, sich lofort wieder Bositur zu ieben und den großen Bannstrahl gegen b zu schleudern. Der Ehre und der Würde seiner 3iomal ntion fei er, so beißt es in der neuesten Kundgebung an Kongreß, diesen Entichluß ichuldig: wenn amerikade Schiffe ober Menschenleber zu Schaden tämen, erde er den Kongref um Ermächtigung um littel zu ihrem gewaltsamen Schutz erinchen. Bas die utsche Regierung ihrem Bolfe vor Gott, vor ihrem gemen Gewissen und vor der Geschichte ichuldig ist. dafür Berr Bilion teine Spur von Berftanbnis. Gana britifchem Dufter icheint er fogar auf einen Gegenfat ben Regierung und Bolt in Deutschland wefulieren wollen, als wurden wir von obenber fogulagen gu ndlungen oder Duldungen verführt, deren unfer bliches Dera im Grunde gor nicht fähig bliches Sers im Grunde gon nicht fäbig te. Sollte et wirklich noch nicht wissen, umgefehrt unsere Regierung sich der Stimmung ter Kreise in Deutschland mehr als ein Jahr lang mit ler Macht entgegenstemmte, daß sogar ein Mann von m Rang und der Tatfrast des Herrn v. Tirpit zurückum es überhaupt nur möglich gu machen, Entichluffe lui es überhaupt nur möglich zu nachen, Entrauber, bie man, so lange es irgend zuläfig erschien, i der Reutralen willen lieber vermeiden wollte? ofür hat unsere Regierung nicht den geringsten mit geerntet, und als England sich immer weiter wie Interessen der Anteressen der Anteressen der Kentralen vorwagte, gegen de Schiffahrt, ihren Handel, ihren Bostweisehr, rührte sich weder in der alten noch in der neuen Belt ind nur eine Hand, um es in die Schranken des Bölkerdats und der Menschlichkeit surückzuweisen. Schweigen inzeum, sobald England gesprochen hat. Bir aber danden nur den Berluch zu machen, gleiches mit gleichem a vergelten, und ichon ist die unvermeidliche Note aus merifa zur Stelle. Doer vielmehr nicht die Rote dies-al, fondern der fofortige Albbruch der diplomatischen Be-dungen, also eine Drohung in schärfter Form, von der bur formellen Ariegserflarung nur noch ein Schrift zu tum Mg bleibt. "Und bijt du nicht willig, fo brauch' ich Gewalt!"

Rim, Sert Wilfen wird und diesmal utcht willig en weder die beutiche Regierung, noch das deutsche oft Bir mußten, wußten es nur au gut, wie er fich au ungeben miten Fubrung unferes C.Bootfrieges ftellen arbe, und baben fie doch beichloffen und verfindet. Richt damit nicht porhandenen Graufamfeitsgeluften gu fondern um auf diefe Beife ben Frieden, au bem

wir bereit waren, den unfere geinde aber erft nach der Bertrummerung ber Mittelmachte gulaffen wollen, fo raich mie möglich herbeiguführen. herr Bilion foricht von Raturund Menichenrecht und will und doch bas natürlichfte aller Menichenrechte, Die Berteidigung unferes Lebens, nicht angesteben. Bir follen uns unferer Saut wehren durfen, allerdings, aber nur mit Mitteln, die feinen englischen Freunden nicht webe tun — und uns nichts nüten. Da gibt es wohl feine Berständigung. Wir begreifen wohl, daß die Bereinigten Staaten, nachdem sie den Zehn-verband mit ungezählten Milliarden an Geld und Kriegsbedarf unterstütt haben, jett keinen Gewinn darin er-bliden, daß wir aus diesem Ariege siegreich bervorgehen, aber das ist noch immer kein Grund für uns, den Sieg unseren Gegnern au überlassen. Db man das in Washing-ton einsehen, ob man es sugeben will oder nicht, das kam für uns keine ausichlaggebende Bedeutung haben. Wir wollen siegen, wenn es sein mak, auch trop und gegen herrn Billon!

Er nimmt es als ausgemacht an, daß alle neutralen Regterungen denfelber: Weg einschlagen werden, den er jest das amerikanische Bolk führen will. Auch diese Möglichfeit ift von unferen verantwortlichen Mannern auf bas reiflichste erwogen worben, und bem beutichen Bolt ist sie schon seit vielen Monaten nicht fremd geblieben. Uns genügt die Gewisheit, daß der deutsche Generalstad ein Unternehmen su zuläsig erklärt, um über seine Folgen pollfommen berubigt zu sein. Umgekehrt sollten alle diejenigen, die es angeht, die Gemissenhaftigkeit und die Leisungssähigkeit unserer militärischen Bentralstelle nachgerade zur Genüge kennengelernt haben, um vor leichtfertigen Entschlüssen bewahrt zu bleiben. Ihr Schickfal liegt in ihrer Hand, in unserer das mirige. Wir geben jeht den Weg, den wir mit der Erslärung vom 31 Januar eingeschlagen boben, umerbittlich vorwarts und werden uns darin durch nichts beirren laffen. Die Bahn ift frei su Erfolg und Sien; nun gibt es auf ihr fein halten mehr.

Amtliche Beitätigung des Bruches.

Berlin, 5. Gebruar.

Um Mitternacht ift in ber amerifanifden Botichaft Die amtliche Rachricht von ber Abbernjung bes Botichaftere eingetroffen. In bem Telegramm an Gerarb werben Infiruftionen über bas Botichafter-Berfonal erteilt, bagegen wird die Bestimmung bes Zeitpunftes ber Abreife fowie Die Reiferoute bem Gutbunfen bes Botichaftere überlaffen.

Angeblich wird Gerard vorläufig nach Rovenhagen geben und bort weitere Befehle abwarten.

Rad Angaben Reuters ift ber fpanifche Gefandte in Berlin mit der Bertretung der amerifanischen Intereffen in Deutschland beauftragt. Das Ministerium des Musmarigen in Bastington hat den amerifanischen Botichaftern, Ge-landten und Konsulatsbeamten in England, Frankreich, Mußland, Japan, Rumänien, Serbien, Griechenland, Agupten und Maroffo Auftrag erteilt, jede Tätigkeit behufs Wahr-nehmung der Interessen deutscher Untertanen, welche sie übernommen hatten, einzustellen. Das Ministerium des Luswärtigen teilt mit, daß die Wahrnehmung der englischen Interessen ieth int, das die Mattenting der beiten in Deutschland Holland übertragen wurde, die der japanischen und serbischen Spanien. und diesenigen Rumaniens vorläufig ebenfalls Spanien.

Staatsfefretar Bimmermann über die Lage.

Berlin, 5. Februar.

Der. Staatsfefretar bes Augern Bimmermann, empfing eine Angahl bier lebenber Bertreter ameritanifcher Beitungen und erflarte im mejentlichen:

Bilions Botichaft an den Rongreg habe in Deutichland erftaunt und enttanicht. Bir baben unfer Mog. lichites getan, einen Bruch zu verbindern. Die Entwidlung ber Dinge ift nicht uniere Schuld. Wir haben Amerita teinerlei bedingungeloje Beriprechen hinficht. lich ber Buhrung bes L'Bootfrieges gegeben; bavon, daß Deutschland ein Beriprechen gegenüber Amerita verlett, fann alfo nicht bie Rebe fein. Bir hoffen, bag Brafident Bilfon einiehen werbe, bag wir im Recht find, In unferem Rampf um unfer Dafein gibt ee tein Bu-

Dem Bernehmen nach waren die bier außeramtlich lebenden Amerifaner entichloffen, ihren Bohnfit auch fernerhin zu behalten. Es follen ihnen feinerlei Ersichwerungen dabei von deutscher Seite bereitet werden.

Beschlagnahme deutscher Schiffe in Amerika.

Bie ber "Remport Beralb" melbet, bat Stantsiefretar Lanfing Billon die Beichlagnahme der in ameritanischen Safen liegenden deutschen Danupfer als Enlichadigung für verlorengebende ameritanische Menidenteben oder Schiffe angeraten. Rach Meuter hat man bereits begonnen, diefen Rat in die Brazis umsufenen Das englische Bureau brabtet:

Der bentiche Dampfer "Aronpringeffin Gecilie" wurde in Bofton beichlagnahmt. In Banama wurben vier Dampfer ber Samburg-Amerita.Linie, Die fich bort feit Ariegeanebruch befinden, von ben Behörden ber Banama. fanalgone mit Beichlag belegt.

"Kronprinzeisin Cecilie", ein 20 000-Tonnendampfer bes Rorddeutschen Lloyd in Bremen, war bei Ausbruch bes Krieges mit einer Ladung Goldbarren im Werte pon 40 Millionen Mart von Rewnord nach Deutschland unterwegs. Die Englander veranftalteten ein großes Resseltreiben auf das Schiff, doch gelang es dem Rapitan, der sich ichon vor der irischen Kuste befunden hatte, die Kronprinzessin Cecilie" auf Zickzackursen nach dem ameritonifchen Sofen Boiton gurudguführen.

Deutsche Echiffe in ameritanifchen Safen.

Deutsche Schiffe in amerikanischen Höfen.
In den atlantischen und pazisischen Höfen der Bereinigten Staaten liegen 55 deutsche Dampfer mit einer Gesamtromage von 444 916 Tonnen. Davon gehören der Hamburg-Amerika-Linie 35 mit 248 301 Tonnen (darunter der Dzeanriese "Baterland" mit 54 282 Tonnen), dem Norddeutschen Lloyd 12 mit 147 887 Tonnen und der Deutsch-Amerikanischen Betroleum Gesellschaft 8 mit 48 728 Tonnen. Angerdem bat die österreichische Reedere. Auftro-Americana (Triest) sieden Dampfer mit 35 780 To. in den Höfen der Bereinigten Staaten liegen. Sinzu kommen noch in Newport News der deutsche Hilfskreuzer "Brinz Eitel Friedrich" vom Norddeutschen Lloyd und die deutsche Brise Appam".

Rotterbam, b. Februar.

Rach einer Reuter-Depeiche aus Newport follen famtliche deutschen Schisse in Rewyork und Hoboten, dar-unter der große Dampser "Baterland" beschlagnahmt worden sein. Man erfährt, daß die Bemannung der deutschen Schisse, die in den Haschinen zu zer-stören. Die Behörden ergrissen darauf die nötigen Maß-nahmen, um auf den 22 in den häfen der Philippinen liedenden deutschen Schisse Polskinden liegenden deutschen Schiffe Beschädigungen zu verhindern. Reuter melbet weiter aus Bhiladelphia: Die deutschen Hilfstreuzer "Kronprinz Wilhelm" und "Brinz Eitel-Friedrich", die in der Warinswerft interniert waren, find auf Befehl des amerikanischen Marinedepartements beschlossen ichlagnahmt worden. Die Mannichaften find in Marinebaraden untergebracht worden.

Anfer Greundschaftsvertrag" mit ben Ber. Etaaten.

Du Beichlagnahme ber Schiffe wideripricht aufs icharifte bem Bortlaut des swiften Amerita und bem Deutiden Reich geltenden Sandels- und Schiffahrtsvertrages. Diefer wurde uriprunglich swifden Friedrich bem Großen und dem Brafidenten Frantlin gefchloffen, ift mieberholt erneuert und vom bochften ameritanischen Gerichtshof auch für bas Deutsche Reich gultig anerkannt worden. In diefem Bertrag beift es:

Talls ein Krieg swischen den vertragschließenden Teilen ausbricht, to wird den Kausseuten des einem Staates, die in dem anderen Staate ansässig sind, gestattet werden, dort noch neun Monate zu verdeiben. um ihre Außenstände einzutreiben und ihre Geschäfte zu erledigen; alsdann komten sie ungehindert abreiten und ihre gesamte Haben mitnehmen, ohne besässigt oder gehindert zu werden. Frauen und Kinder. Gesehrte aller Fakultäten, Bauern, Künftler, Sandwerfer und Fischer, die undewassigte find und unbeiestigte Städte. Dörfer und Blähe bewohnen, sowie im allgemeinen alse diejenigen, deren Beruf den Unterhalt und dem Gemeinwohl des Menschendelchiedis dient, dürfen ihrem Berufe weiter nachgeben; deinliechts dient, dürfen ihrem Beruse weiter nachgeben; sie sollen weder einer Belästigung ihrer Berion ausgeseht, noch sollen ihre däuser oder ihr Eigenhum in Brand geseht oder sonst sersiont werden; auch sollen ihre Belder von den Heeren des Beindes, in dessen Gewalt sie eine infolge der Kriegsereignische geraten, nicht verwüstet werden; wenn es aber erforderlich ist, etwas von ihrem Eigenhum für den Gebrauch des seindischen Deeres zu nehmen, so soll für dessen Wert ein angemessener Breis gezahlt werden.

Aber die Behandlung und Unterbringung der beiderseitigen Kriegsgefangenen trifft der Bertrag Berabredungen, die an tatfachlichem und moralischem Wert auf wirllicher Bivilifation fußen und unferen Jeinden die Schamrote ins Weficht jagen mußte.

Rüftungemagnahmen und Flottenftarte Ameritas. Rewport, 5. Februar.

Im Kongreß wurde ein Antrag gur Ausgabe einer Anleibe im Betrage von 500 Millionen Dollar eingebracht, um Armee und Flotte in Bereitschaft zu bringen und jedem Auftreten von Elementen, die mit Deutschland somwathisieren, Widerstand leisten zu können. Es wurden ftrenge Anordnungen erlassen über die Bewachung von Wersten, Schiffen und drahtlosen Stationen. Senator Beinter brachte im Senat eine Bill über den sofortigen Bau von 80 Küssentauchbooten, 20 Sochseetauchbooten ein.

Die Marine der Bereinigten Staaten von Rord-amerika besteht nach den neuesten Beröffentlichungen aus 87 Linienichiffen. Die altesten stammen aus dem Jahre 1893 und haben einen Tonnagegehalt von 11 880 Tonnen. Die im Jahre 1908 erbauten Schiffe haben einen Tonnengehalt von rund 18 000 Tonnen, in demfelben Jahre wurde ein Schiff mit 22 410 Tonnen fertiggestellt, im Jahre 1910 wurden folde von 28 400 Tonnen, im 3abre 1912 pon

28 800 Tonnen in Dienft geftellt und die neueften Schiffe vom Jahre 1915 weifen 33 000 Tonnen auf

An Bangerfreugern verfügen bie Bereinigten Staaten über 15 Schiffe. Die alteften ftammen aus dem Jahre 1891 und baben einen Tonnengeholt von 9040 Tonnen und find mit bem 20-Bentimeter-Raliber beftudt. Die neuesten find im 3abre 1906 eingestellt, fie baben einen Tonnengebalt von 16 240 Tonnen und entwideln eine Beichwindigfeit von 22,5 Knoten. Bu ben aufgeführten Schiffen tommen noch Ruftenpangerichiffe, Ranonenboote, Torpedoboote, Unterfeeboote und Spezialichiffe. Die Geeftreitfrafte ber Bereinigten Staaten find in amei Glotten gegliebert, in die Atlantische und Bacifische. Bahrend bes Friedens war, namentlich im hinblid auf die Möglichkeit eines Krieges mit Japan auf die lettere ein großer Wert

Politische Rundichau.

Deutsches Reich.

+ Es hat den Anichein, als greife auch hinficitlich der fünften Rriegsanleihe bei den Beichnern Bennruhigung megen bes Musbleibens ber Benachrichtigungen über bie erfolgte Eintragung ihrer Beichnungen in das Reichsichuldbuch Blat. Es muß erneut barauf bingewiesen werben, daß die Bergogerung mur in der großen Menge der ein-gegangenen Antrage ihren Grund bat, die trob größter Anftrengung erft nach mehreren Bochen erlebigt werben fommen. Bu irgendwelcher Beunruhigung liegt alfo fein Grund por und es ware jedenfalls verfehlt, wegen diefer unvermeiblichen Bergogerung die Zeichnung auf eine weitere Anleibe gu unterlaffen.

+ Durch bie feinbliche Breffe geht bie Radricht, in Saffelt fei ein 16jahriger Belgier namens Bierre Leon Javaux wegen Kriegsbochverrats zum Tode verurteilt und erschossen worden. Diese Rachricht ift falich. Javaux wurde wegen Kriegsverrats zu einer Freiheitsstrase verurteilt. In der gleichen Angelegenheit wurde berichtet, daß auch eine Französin, von der uur der Borname Laure bestannt gewesen sei, erschossen worden ist. Auch dies ist

erfunben.

+ Die Ranalvorlage ber baberifchen Regierung liegt nun vor. Behufs Ausarbeitung eines ausführlichen Ent-wurfs für die herstellung einer Großichiffahrteftraße von Aichaffenburg bis aur Reichsgrenze unterhalb Baffau wird als erfter Teilbetrag die Summe von 1 005 000 Mari aus ftaatlichen Mitteln bereitgestellt. Der Staatsminister der Finangen wird ermächtigt, biernach den erforderlichen Bedarf porlaufig ben bereiten Mitteln der Bentralftaatstaffe gu entnehmen. Begen ber endgultigen Dedung diefes Bebarfs wird im Finangefen fur bie nachfte Finansperiode Borforge getroffen.

+ Der Boftverfebr mit Spanien wird befamitlich feit Ariegsausbruch durch unfere Feinde dauernd unterbrochen, Rach einer Mitteilung der frangofischen Regierung will biefe fortan Brieffendungen an die in Freiheit in Spanien lebenden Tentidjen und von ihnen durchlaffen, wenn die Sendungen lediglich Familiennachrichten ent-balten. Alle Sendungen werden in Frankreich militärisch geprüft. Zwecks Erleichterung und Beschlennigung dieser Brüfung sind vorzugsweise Bostkarten zu verwendber Brüfung sind vorzugsweise Bostkarten zu verwendber, Briefe aber so kurz wie möglich abzufassen. Die Sen-dungen sind selbstverständlich gebührenpslichtig. Auf der Augenseite der Briefe und auf der Borderseite der Bost-karten ist deutlich und in die Augen sallend niederzu-lchreiben: Komilientendung. idreiben: "Familienfendung". Rur fo bezeichnete Gen-bungen werben über Franfreich nach Spanien geleitet werden. Wit den in Spanien sestigehaltenen Angehörigen des deutsichen Heeres und der Flotte, vor allem also mit den Kamerun-Kämpfern, bleibt nach wie vor der Bostversehr erlaubt wie mit Festgehaltenen in anderen nichtseindlichen und Kriegsgefangenen in seindlichen Ländern.

Großbritannien.

* Dit echt englischer Aberhebung und Seuchelei hat fich Berr Lloud George über ben D-Boot-Brica vernehmen

laffen. Er ertfarte ibn tur ben letten Gatiti jur Barbaret. Auch ber gleichgültigfte Rentrale febe jeht ben beutichen Barbaren obne jebe Sivilifationshulle im Raturguftand, Deutschland seige fortan nur die idmarge Biratenflagge. Das bentiche Angebot an Amerita, einmal in der Boche einen Baffagie: bampfer mit England verfebren su faffen, fei eine Unpociciantheit. Man muffe ben preugischen Baal niederwerfen, Die Bahnidee bes prei gifchen Militarismus miederwerfen, die Wahnides des prei hischen Militarismus musse sernört werden. Dazu müßten alle dilisquellen des britischen Reich de eingeseut werden. Der Endsieg iet den Berbündeten g wis. Mit diesen großen Worten sucht Lloyd George ie bittere Bille zu verzudern, die er an anderer Stelle seiner Rede seinen Landsleuten zu versichlucken geben muß. Die Gesahr sei groß — so sagte er von der Erwarnis an Schissraum bange das Leben des britischen Lolfes ab. Jeder Quadratsuß Boden müße angebaut werden, um es vor dem Dunger zu bewahren. An Lloyd Georges Kraftreden und Schimpfereien auf den Feind ist das britische Bolf gewöhnt. Die neuen Wieder-Teind ift bas britifche Bolf gewohnt. Die neuen Bieber-bolungen ber aften Delobie werben desbalb an feinem Dhr vorübergeben, aber mas ber Bremier über bie Gefahr ber berangiebenden Sungerenot fante, mird ben Englandern wohl baften bleiben

Hus In- und Hustand.

Schwertn t. M., 5. Gebt. Die jungft geborene Tochter bes Großbergogs von Medlenburg. Schwerin in infolge Erfaliung ichwer erfrankt. Gestern abend fand eine Rottonie ftatt, bei ber bie Bringeffin ben Ramen Olga erbielt

Amflerdam, 5. Febr. Mus Dmuiden wird gemeldet, Das bie Fischerflotte von der Erlaubnis der Regierung inner-tiald eines Gebiets von 20 Seemeilen von der Kulte au filden, feinen Bebrauch machen fann, weil die Berficherer das Rififo nicht auf fich nehmen wollen.

Rotterdam, 5. Febr. Die Bariler Liberte melbet, daß die Bereinigten Staaten auch die diplomatiichen Beziehungen zu Oiterreich-Ungarn abgebrochen baben. Die Botichafter Benfield in Biten und Gerard in Berlin sollen fich in Barce-Lona an Bord eines wanlichen transatlantificen Schiffes ber

Stodholm, 5. Febr. Das Auswärtige Amt bat Schritte wegen Beichlagnabme des Motorbampfere "Suecias" unternommen, der mit 5000 Tonnen Salpeterladung von den Engländern nach Kirkwall geschleppt wurde.

geben und über Ruba nach ben Bereinigten Staaten fabren.

Baris, 5. Gebr. Die Kammer nahm nach einer Rede bes Generals Quauten mit 398 gegen 85 Stimmen ben Beieb-entwurf über bie Rachmufterung ber Ausgemufterten und Militaruntauglichen an.

London, 5. Gebr. Im Brozes wegen des Attentats-planes gegen Llond George erflärte der Sauviangeflagte, man musse den Bremier toten, der Schuld an dem Tod von Millionen Unschuldiger sei. Angeblich wollte man Llond George durch vergistete Pfeile ums Leben bringen.

Der Krieg.

Muf bem öfilichen Kriegsichauplay wirft bie ftarte Ralte bindernd auf die Overationen ein. 3m Beften ent-widelten die Englander lebhafte Tatigleit.

Neue Kämpfe zwischen Ancre und Somme. Grofies Sauptquartier, 5. Februar.

Befflicher Rriegeichauplan.

Deeresgruppe Rroupring Rupprecht. Bom Rorbufer der Uncre bis jur Somme ipielten fich bei ftartem Artilleriefeuer in einzelnen Abichnitten auch Infonteriefampfe ab. 3m Genenftog murde ben Englandern der größte Teil der Graben öftlich von Beaucourt wieder entriffen; babei blieben rund 100 Gefangene in unferer Sand. - Rachmittags icheiterte ein beftiger englischer Angriff norblich von Beaucourt. Rachts wiederholter Anfiurm ftarfer Rrafte gegen uniere Stellungen von öftlich Grandcourt bis fublich von Bus, auch am Bege von Beaulencourt nach Guenberourt murbe gefampft. - Sublich der Somme bolten Stogtrupps über 20 Frangoien und Englander aus ben feindlichen Linien.

Dittider Rriegsichaublat.

Front Des Generalfeldmarfdialle Bringen Beopon Babern. Un ber Rarajowta fubiten fleine ru. Abteilungen gegen unfere Siderungen vor, bie fie b Teuer gurudwiefen.

Un der Front des Generaloberften Grabergone Bofen und bei ber heeresgruppe bes Wencrattelbmaridat, bon Madenien ift bie Lage bei geringem Artilleriefen und Borfeldgefechten unverandert.

Macedonifche Front. Richts Reues.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorft.

Wien, 3. Februar. Außer einer gelungenen Umenehmung öfterreichticher Jäger am Ploedenpaß (Karnifd, Ramm), wobet 28 Gefangene gemacht wurden, melbet b amtliche Deeresbericht vom italienifden und fiche fichen Rriegsichauplat nichts von Belang.

Große Kälte an den fronten.

3m Beften wie um Often wirft die riefige Da labmend auf die friegerischen Unternehmungen. Im Ben berricht am Lage eine Durckschnittstemperatur 15 Grad, nachts eine solche von 22, Grad unter ich Ramentlich die Posten und Wachen haben ichwei unter Ralte gu leiben, boch ift ber allgemeine Geiundbeits qu recht gut, viel beffer als in langen Regemvochen. Un Mannichaften erhalten überall reichlich Frofifalbe, unt Wuße, Sande und empfindliche Gefichter bid beime werden. Bon der Oftfront werden Temperaturen bis 34 Grad unter Rull gemelbet. Dabei ift genaues Schie ber Artillerie unmöglich, die Minemwerler verlagen, Flugmaidinen funftionieren nicht, Die Infanterie ihre Gewehre nicht mehr balten, beim Sturm frieren Rampfer, wenn fie fich auf den Boben werfen muffen fach fest. Ruffiiche Angriffe "erftarrten" farmlich in ! Ralte, wie ein beuticher Berichterflatter fich ausbruff.

Mannichaftemangel in Stalien.

Ein Detret beruft die in den erften vier Monaten 3abres 1899 geborenen jungen 3talieuer sur Ausmuffen und iofortiger Ginftellung in das Eerritorialbeer in Logen vom 10. bis 25. Februar ein, diele 17- bis 18jahr jungen Leute follen einen furgen intenfinen Diffitaren richtefurfus burchmachen und bereite im Mars ihren De antreten sur Ergansung ber alteren Jabigange bei Lem torialarmee, bei ber nach ben offigiofen Austaflungen en Mannichaftsmangel bestebt.

Vom U-Boots-Krieg.

Bie in Rotterdamer Schiffahrtefreifen verlautet In feit Beginn bes verfcharften U.Bootfrieges ichen iber dreiftig Schiffe verfentt worden.

Rotterdam, 5. Febr. Die frankofischen Segellah Bernabotte" (128 Tonnen). Jeune France" (128 Tonne Couronne" (169 Tonnen) und "Ophelie" (159 Tonnen) wur

Vondon, 5. Febr. Llouds melbet. Der normes Dampfer "Detmland l" (506 Br.-Reg.-Tonnen) ist am 28. In auf eine Mine gestoßen. Der Kaviton und groei Mann gibt ein fleines Boot, der Rest der Besahung sehn Mann, permist.— Swei brittliche Fischdampfer sind verlentt wo

Elmsterdam, 5. Febr. Der amerikanische Dampier Am iatonic' wurde verientt. Da die Berfenkung vor der für wertende Schiffe gesehten Frist geschaht so wurde der Dampier von dem deutschen U-Boot noch gewarnt und die Besatzu erhielt Gelegenheit zur Rettung. Der bolländische Dampier Bannware (Leinkuchen) nach England im Kreuzerkriet aufgedracht worden. Die Besatzug wurde gerettet. Man beunruhigt über das lange Ausbleiben des bolländische Dampiers Anteior der am 1. Februar von den Downes gereift und noch nicht in Omuiben angekommen ist.

Die Erbinnen von Reichenbach.

Roman von Teo Rüfter.

Rachbrud verboten.

Bie betaubt borte Darn ibre Bermandte an; ibr abnungelofes Ders formte auf den Gedanten, dag bas Sange ein swiften ben beiben Gatten abgefartetes Spiel gegen fie fei, nicht fommen. Sie befand fich gang in Friederites Gewalt und fonnte, willenlos wie fie war, an irgendeinen felbnandigen Schritt faum benten. Umfonft beschwor sie nochmals ihre Cousine, ihr die Reisemittel gu gewähren — sie wolle nach Schloft Reichenbach, sie wolle au ihrer Schwester Ebda und bei ihr bleiben, die fie eine Stellung gefunden batte.

Sagerfüllt ruhte Friederifes Blid auf dem iconen flebenden Dabchen gu ihren Fugen, falt und idmeidend antwortete fie: "Sie bleiben bei uns, to lange ich es für ange-meifen halte. Ihre alberne Gelchichte winische ich nie mehr un horen. Weben Sie auf 3hr Bimmer: ich mag von biefer Deuchelei und Falichheit nicht langer Beuge fein. Berben Sie vernünftig, ich tomme fonft leicht in Berfuchung, an Ibrer Buredmingefähigfeit gu gibeifeln.

Mary ging auf ihr Zimmer. Ein Tranenstrom er-leichterte ihr gedrücktes, webes Hers, sobald sie allein war; dann rang sie versweifelt die Sande und wie ein Angstand Wehruf brang es aus ihrer Brust: "Ob, was hab' to benn getan, daß sie beide mich so hassen und vertolgen — er mit Liebe, sie mit Richtachtung?"

Mit sitternden Handen wühlte fie in ihrem Roffer, am nach Wertigenen su suchen, die sich verlaufen oder versofanden ließen, damit sie Reisegeld erhielt, denn daß sie fort, meit fort muffe von diefen Menichen, das ftand feit bei thr. - Ein tieines Raftchen hielt fie jest in den Banden, in ihm befanden fich ihre wenigen Schmudfachen, meist Andenken von ihren Eltern und einigen Freunden ihrer Familie. Sie öffnete es, ichatte den ungefähren Wert des Inhalis und schüttelte traurig das Köpfchen; so unendlich großen Wert die Sächelchen für sie auch hatten. auf der Goldwage des Auweliers wurde er - fo dacite fie - in Nichts zusammenschrumpfen. Nur ein Kreuz, mit blinenden Steinen reich befetzt, ericbien ihr allenfalls eines Berfuchs wert. Diefes Kreus war ihr bas liebite, ibrem Bersen teuerite Andenten, von bem ibr die Tremming

gewiß recht ichwer wurde, denn es war ein Bermachinis ihrer feligen Mutter, Die es als ein Geschenf von einer fürstlichen Batin erhalten hatte. Den reellen Wert Diefes Juvels abnte Mary nicht.

Nach langerem ichmerglichen Bogern beichlot fie, con dem Kleinod zu trennen; es war ja ein Fall der höchsten Not, und nur durch dasselbe war fle imstande, sich die Mittel zur Flucht — denn als solche muste sie jest ihre Abreise betrachten — zu verschaffen. Sie war auch sest entschlossen, ohne ein ferneres Wort des Abschieds su thren Bermanbten absureisen. Warum follte fie fich weiteren Beleidigungen ausfeben?

Bahrend des Mittageffens, das wußte fie - ging bas Dampfichiff ab; viel Beit war baber nicht zu verlieren. Gilig padte fie ihre Sachen, ftedte bas Kreus zu fich und verließ ibr Bimmer, bas fie hinter fich abichlog. Der Laben des erften Jumeliers in Interlaten mar meit ent fernt und dorthin eilte fie. Gir mar fo mit ihren Bufunfisplanen, mit ihrer Flucht beschäftigt, daß fie nicht bemerfte, wie Drate, der fie das Saus verlaffen sab, ihr folgte Schüchtern, verlegen, trat fie bei dem Juwelier ein, der tie mit größter Buvortommenheit empfing, und reichte ibm das Kreus hin. Marps Ericheinung war trop ihrer an-ipruchslos einsachen Toilette eine entschieden vornehme achtunggebietende, auch wußte der Juwelier bereits wer

"Dürfte ich Sie bitten, mein Derr, mir zu iagen welchen Wert biefes Rreng - für Sie haben wurde welche Summe Sie mir leiben wurden, wenn ich Ihnen basfelbe als Bland liefe?"

Sie hatte Dube gehabt, biefe ihr to ungewohnte Frage su ftellen und gespannt erwartete fie die Antwort. Sie feste noch bingu: 3ch bedarf nur eine gemiffe Summe augenblidlich, aber ich tam mich von diefem Rleinob einem mir unenblich teueren Erbftud - nur geitweife, nie

für immer trennen."
Der Juwelier unterwarf das Kreuz einer furzen, tropdem aber forgfültigen Brüfung in Marys Beisein und fragte dann artig: "Belche Summe wünschen Sie, mein

Bas Sie nach Ihrer Schähung mir geben zu können "Ich bin bereit, Ihnen funfgehnhundert Frant auf bas Rrens an leiben", faate bedachtig ber Jumelter.

Ein tiefes Aufatmen erleichterte Marns Bers. Summe übertraf bei weitem ibre bochfte Erwartung: viel bedurfte fie nicht.

3ch bitte nur um fünfhundert Frant", fagte fie. 3ch gebe Ihnen mit Bergnügen die genannte Summe bemerkte der Juwelfer.

Rein, laffen wir es bei fünfhundert, das ift mebr

Balb war das Geschäft abgeschlossen, Marn im Be des Geldes und einer Empfangsbescheinigung, leichteren Serzens tehrte sie zur Bension zurück. Kan hatte sie den Laden des Juweliers verlassen, als Drafe denfelben trat. Durch die Schaufenfter batte derfelbe sehen, wie Mary dem Juwelier das freuz gab und Berlegenheit, ihre Angitlichkeit waren ihm aufgefallen. Baronet hatte bereits su erfennen geglaubt, daß Ma Stellung bei Frau von Lossau eine feineswegs beneibe werte war; oft hatte er im stillen das schöne, sanste bemitleibet, Friederife hatte auch selten Anstand genom felbit in feiner Gegenwart Mary oft unverdiente Born

Dame eben bei Ihnen gewollt hat", wandte Drafe sich ben Juwelier. Dieser hatte sofort den reichen Hollan er in besien Beits gesommen.

Aufmertiam betrachtete Drafe ben Juwel. Sie der Dame gesagt, daß dieses Kreus einen Bert Taufenden hat?" fragte er.
"Gewiß, mein Hert, doch sie wollte durchaus mit ber fürsthundert Frank entnehmen und es schien ihr

dimer gu merben, fich von biefem Rreng gu trennen. lagte, es fet ein teures Bermachtnis und fie trenne fic seitweilig bavon, weil fie muffe." Rach einigem Rachbenten fragte ber Sollanber:

welchen Breis murben Gie mir bas Rrens überlatien "3d bebaure, es überhaupt nicht aus den Di geben gu durfen, ausgenommen der Befitzerin ober Rudgabe bes ihr von mir ausgestellten Scheines:

Areus ift ein mir anvertrautes Gut." Sie haben recht", fagte Drafe, bantte bem Welch.

Bortfegung folgt

HINGSTEIN

Motter antet

doufte BETTO d be n Stä gonfta fint

Ellerlet BEAAL Mielre

selefre

Bir feb wirfiar nei En merd leiben eich su Bir r nach Gie 1916 ach förn

om bis a

Es fin

D me

megens

muftro thung n bur mung Tala

injen; iduf: V idia: L idia: L imellig der Si n perl m des u ber es an

fieberh. d ten ex Echr Swed

BIL 1

gefet tos Les mit get Cler

1 Dese Dienft mitofi Hation n Fu m Be men; 1 ng erl 25

umble & beft the cobare 100

mit 9 # tāti oten. Mgem magen

agen (MILIT Dgen Klass Kriegspolt.

ber Bulgaren im ungariichen Babe Boffmen einen Be-Die beiben Monarchen fonferierten mehrere Stunden

ertin, & Gebr Um 2 Gebruat abende baben mehrere eilandrifden Marinefluggeuge Gurnes und Adinmaglebig mit Bomben belegt Die Fluggeuge find wool-

seiterdam, 5. Feb. Aus England surudgefehrte Sees berichten von bem Ginlaufen gablreicher beichabigier aificher Berfibrer in englischen Dofen in den letten des Jamuar. Un der Plundung des Sumber wurden ber Berfibrer mit teilweife weggeichoffenen Schornfteinen betet

gunftantinovel, f. febr. And Gefangenenansjagen gervor, daß mahrent bes Kampfes am 1. Februar na bes Ligrie Iwer feindliche Bataillone, jedes in Starte von 700 Mann, benen es gelang, in we Graben einzubringen, vollftändig bernichtet wurden.

tenftantinovel, 5. Gebr. In ber perfifchen Broving find Unruben ausgebrochen. Die anglo-inditchen men nutten fich suruczieben. Um Suboligeftade bes ichen Meeres fanten in ber Gegend von Aftria swifchen munen und Rallen Zusammenftobe fatt.

Von freund und feind.

gnerlet Drabt. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Bratofekretar Del. erich zum U-Bootkrieg.

Berlin, 5. Februar.

Finem norwegischen Journalisten gegenüber iprach ansielretar Dr. helfferich beute über die Birfungen 1-Bootfrieges in den nordischen Gemäffern. Der utbiefretar fagte u. a.:

Ein seben in dem ungebemmten U-Bootkrieg ein sicheres wirkiames Mittel, den Krieg abzulürzen und die Seenal Englands ein sür allemal vom Throne zu frürzen. In werden die Rentralen unter dem U-Bootkrieg manchertelben haben-sober ist das nicht auch deute schon der Fall? kinnen überzeugt zein, das die Schwierigseiten Ihres wirter unserem U-Boot-Krieg gering sein werden, im glach zu densenigen, die Ihnen durch England verursacht bir verden außerdem alles hin, um diese Schwierigen nach Möglichseit abzumilbern. Wir haben nach weren im Iahren 1913 nur 418 000 Tonnen Koblen wir 1916 die geliesert und haben diese Menge im Eise geliesert und haben diese Menge im Iv 1916 die auf über 4 Millionen Tonnen gesteigert. Ind hänen Sie etmessen, wie groß unsere Leifungssädigen in Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg betrifft, so gibt es für uns Iv Was aber den U-Bootkrieg den wir iehr eingeschlagen in die sum Biel und sind überzeugt, das die Reutralen das noch einmal danken werden.

ind gegenwärtig Unterhandlungen im Gange ben Deutschland und Norwegen über die Frage, wie megens Kohlenbedarf gededt werden tann.

Das neue türkifche Minifterium.

Ronftantinopel, 5. Februar.

Ler Sultan genehmigte das aus Geinndheitsrücksichten die Rückrittsgesuch des Irohwesirs Said Halim Pascha deunstragte den Minister des Innern Talaat Bei mit der nichtung des Kabinetts. Die Busammensehung der Reman durch Talaat Bei gelang alsbald und fand die Innung des Sultans. Die Berteilung der Amter ist

Talaat: Grohwesir und Inneres sowie zeitweilig maen; Musia Kiasim Effendi: Scheich-ül-Jilam und Inl: Messim Bei: Auberes; Salil Bei: Justiz und Ind: Messim Bei: Auberes; Salil Bei: Justiz und Ind bes Staatstates: Enver Baicha: Krieg; Diem alstat: Marine: Schaft Bei: Offentlicher Unterricht und Indexa Scherei Bei: Sandel und Aderbau; Ali Münis ist (Gouverneur des Libandon): Offentliche Arbeiten.

Der Sultan hat Talaat Bei den Titel Befir und bia verlieben. Dem Kabinett gehören mehrere Mitter des vorigen an. Seine Bolitif wird eine Fortigen der bisberigen sein: energische Fortiehung des an der Seite der Berbündeten bis zum Endfieg. fiederhafte Gegetzgebungparbeit in Amerika.

Bafbington, 5. Februar.

Die Senatssommission bat 17 Gesehentwürfe angemen, die die Bekänpfung von Reutralitätsverim erleichtern sollen. Prösident Wilson hat auf
tasche Erledigung dieser Gesehe gedrungen.
Schriftsälichungen und falsche Erlärungen
Im den Besis eines falschen
in sen seben, wird eine Gesängnisstrafe von fünf
an geseut. Brandsisstung. Berstörung von Maschinen
das Legen von Bomben auf amerikanischen Schissen
mit zelm Jahren Gesängnis bestraft.

der gehört in den hilfsdienst?

Bon Rechtsanwall Dr. M. Baer.

ist allgemein bekannt, daß nach § 1 des Gesetes Dezember 1916 jeder männliche Deutsche, der nicht Dienst in der Gewossischen Macht einderusen ist, vollendeten 17. dis zum vollendeten 60. Ledensjahr enspssschied ist. Dem Erlaß des Gesetes folgt die lation des Histories als dringende Notwendigkeit m Kuke: die zur Durchsührung des Gesetes dem Behörden haben unverzüglich ihre Arbeit aufmen; überall sind ichon die Aufruse zur freiwilligen mag erlassen und winzessehungen erfolgt. So des Gesetes erforderlich, noch einmal aufmidlegenden Bestimmungen des Gesetes dinkundlegenden Bestimmungen des Gesetes binden, denn der die diesenschen Bestimmungen des Gesetes dinkundlegenden Bestimmungen des Gesetes dinkund der die die die habelt es mit Ledensmitteln und Gegenständen die diesenigen unter und Kansseute, sie für die Berforgung des mit Ledensmitteln und Gegenständen des täglichen is stätig sind und alle schon in solden Betrieden laten, die sich mit Seereslieserungen des auf Einzelzungegangen werden fann, für das Berständnis der aus des Gesetes genügen

den des Gesetzes genügen nun aber nichtbeschöftigt ift, kann sum hilfsdienst logen werden. Es mag manchem io erscheinen, un nach Einziedung der frienskauglichen und bei Berückligtigung deret, die ichon als im Hledicum veschäftigt gelten, kaum noch Hisdiensupflictige im zuletztgenannten Sinne übrigbleiben — erhaunlich ist und bezeichnend für die Bolfskraft und die Arbeitstelerven, daß troubem noch eine überaus große Bahl von Mönnern sür den Hisdienst in der Heumat anweiend ist. Diese also können sich entweder auf die stets zuerst ergebende allgemeine Antsorderung der zuständigen Stellen melden oder der an sie direst ergangenen Aussorderung Folge leisten. Dies muß aber binnen zwei Wochen nach Empiangnahme der Aussorderung geschehen, sonst ersolgt die zwangsweise Aberweitung zu einer Beschätigung. Dann beist es, sich sügen! Denn auf die Richtbeachtung der lesten Aussorderung siehe eine Strafe! Und zwar: Gesängnis die zu einem Jahr oder Geldstrafe die zu 10 000 Marf oder beides oder schließlich Hat. Wer dam seine Arbeit freiwillig oder — was wohl nur in seltenen Fällen vorsommen verrichten; denn auch dier mußte wieder im Interese der Berteidigung des Baterlandes die Strafe hinter der Bslicht seehen!

Wer sich ohne wirklichen dringenden Grund bebarrlich weigert, die ihm zugewiesene Arbeit zu verrichten, wird wieder mit den ichon erwähnten Strassen belegt. Damit ist aber, wie aus dem Gelagten sa auch ichon hervorgelut, nicht sestgelegt, daß der einmal einer bestimmten Arbeit überwiesene Silfsdienstpslichtige nun dis zur Beendigung des Krieges gerade bei dieser bestimmten Arbeit bleiben muß, vielmehr kann er mit Zustimmung des Arbeitgebers oder wie Zustimmung eines der eingerichteten ständigen Arbeiterausschüsse seine Stelle ausgeben, besonders dami, wenn er eine für ihn günstigere Stelle im vaterländischen Silssdienst erlaugt hat. Man wird aber ausunehmen haben, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer die vom Gesche (Gesindeordnung, Gewerbeordnung, Bürgerliches Gesehbuch) vorgeschriebenen Kündigungsfristen zu wahren haben, wenn nicht im Sinne dieser Gesehe ein "wichtiger Grund" zur soszelgen Kündigung ohne Frist vorliegt. Dies sind die grundlegenden Borschriften des Silfsdiensigeleges!

Lokales und provinzielles.

Mertblatt für ben 7. Februar.

Sonnenaufgang 710 Monduntergang 721 9
Somienuntergang 411 Mondaufgang 500 9

7. 2, 1915. Beginn ber neuntägigen Binterichlacht in Mafuren. — 1916. Ubergang ber beutichen Kameruntampfer auf ivanisches Gebiet.

1801 Maler und Rupferfteder Daniel Chobowiedi geft. — — 1807 Rapoleon fiegt bei Breufifch-Eulau. — 1812 Englischer Dichter Charles Didens geb. — 1878 Bapft Bius IX. geft.

D Warnung vor chlorsauren Salzen zur Fleischzuberectung. Das Berliner Bolizeiprösidium erläst eine
allgemein imereisierende Warnung vor der Berwendung
von dloriouren Salzen bei der Indereitung (Köfelung)
von Fleisch und Fleischwaren. Rach einer dem Kaliertichen
Gesundheitsamt ungegangenen Mitteilung ist vor furzem
in einem Berfaussgeichäft chlorsaures Kalium in loser
Berpackung an Sielle von Salveter zum Bwede
des Einpötelns von Fleisch abzegeben worden
Da es sich dierbei nicht um einen Einzelfall bandelt,
sondern versucht werden wird, das bezeichnete Salz
in größerem Umfange als Salvetererian zur Fleischpöfelung einzussühren, iv sei darauf bingewiesen, daß durch
eine Bekanntmachung des Reichskanzlers aus gesundheitlichen Rücklichten verdoten worden ist, chlorsaure Salze
bei der gewerdsmäßigen Zubereitung von Fleisch zu verwenden oder Fleisch, dem solches Salz ungeseht worden,
ist, seilzuhalten, zu verlaufen oder sonst in den Berkeht zu
dringen. Zuwidersandlungen gegen die genannte Bestimnung werden nach dem Fleischbeschaugeseb mit Gesängnis
dis zu sechs Monrten und Geldstrase bis 1500 Mart oder
mit einer dieser Strasen geahndet. Da chlorsaure Salze
in den bei der Poselung in Betracht kommenden Wengen
Gistwirkung hervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung deim Poselung in Betracht kommenden Wengen
Gistwirkung hervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung beim Poselung in Betracht kommenden Wengen
Gistwirkung hervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung beim Poselung in Betracht kommenden Wengen
Gistwirkung hervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung beim Poselung in Betracht kommenden Wengen
Gistwirkung hervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung beim Poselung in Betracht kommenden Wengen
Gistwirkung hervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung dem Poselung in Betracht kommenden
Gistwirkung dervorrusen können, so sei vor ihrer Anwendung dem Poselung in Betracht kommenden
den Beidersamitteln, die solche Salze enthalten, auch
im privaten hauselagen

Stelle unferes Blattes mitgeteilt, bag bie beutsche heeresverwaltung hat abermais zu Bergeitungemagnahmen ichreiten muffen, um ber unmurbigen und volferrechtemidrigen Behandlung friegegefangener beuticher Offigiere in Frantreich zu begegnen. Welch trauriges Los bort vielfach ben Mannschaften bereitet wirb, ift genugsam befannt. Und bei uns bringt man es fertig, ben Rriegsgefangenen für ihnen obliegende Berpflichtungen besonbere Aufmertfamteiten zu ermeifen. Bei vielen Familien werben die Befangenen gepflegt und mit allerhand Bergunftigungen bedacht, die feinem anberen Arbeiter gemahrt murben. Es fieht manchmal gerabe fo aus, als ob die Ruffen oder Frangofen zu Befuch bier maren, man geht mit ihnen spazieren, und noch vieles andere, mas geradezu anftößig ift. Das alles ift "echt beutsch". Besonders unsere Madden und leiber auch manche Frauen haben fich in Diefer Beit ichon gang hubiche Sachen geleiftet. Denten benn biefe Leute gar nicht an bie unmenschliche Behandlung, benen unfere beutschen Rriegsgefangenen in Frantreid ausgefest find, wie man ihnen ins Beficht fpeit, fie in ber unflätigften Beife befchimpft, tritt, mit Steinen und Unrat bewirft ? Alfo weg mit ber beutschen Sentimentalität und mehr Achtung por fich felbft! Das find wir uns und unferen helben-brlibern im Weften und Often schulbig, — schulbig ber großen und ernften Beit, in ber altes und ftolges Germanentum feine Biebergeburt feiern foll, nicht nur braugen auf ben Schlachtfelbern, mo bie ichidfalsichweren Bürfel bei Enticheibung gurollen, fonbern auch hier in ber Beimat.

Rifter, 6. Febr. Bei ber gestern hier stattgefundenen Bürgermeistermahl wurde der seitherige Bürgermeister, herr Braun, wiedergewählt und zwar einstimmig. Daß herr Bürgermeister Braun nunmehr zum dritten Male zum Ortsoberhaupt gewählt wurde, ist gewiß der beste

Beweis, daß er sein Amt in zufriedenstellendster Weise sührt und er das volle Bertrauen der ganzen Gemeinde genießt. Wir wünschen, daß es dem Wiedergewählten vergönnt sein möge, noch recht lange in der demährten Weise die Geschicke unseres Ocies zu lenten. — Mit dem Eisernen Areuz 2. Alasse wurden wiederum drei Krieger aus unserer Gemeinde ausgezeichnet: der Sanitätesoldat Wildelm Arzt, der Gesteite Albeit Bell und der Grenadier Karl Mauer. Ersterer hat sich die hohe Auszeichnung auf dem rumänischen Kriegsschauplat, die beiden and ern in den Sommetämpsen perdient.

Bom Besterwald 5 Jebr. Es ist auffallend, daß auf dem Westerwald eine starke Nachstage nach Saatgerste herrscht, auch in Gemeinden, wo jonst diese Getreideart sast nie gezogen wurde. Es hängt das damit zusammen, daß von der erzeugten Gerste dem Erzeuger eine größere Menge zur Bersügung dleibt als von anderem Brotgetreide. Die Landwirke säen deshald vielsach Gerste um, Futtermittel und auch Brotgetreide zu bekommen. Das Kriegsernnh ungsamt sollte da auch rechtzeitig eingreisen und die Gerste beschlagnahmen, wenn nicht die Allgemeinheit geschädigt werden soll.

Selters, 5. Febr. Am 2. d. M. wurde auf den Werkanlagen der Firma Bm. Wilson, G. m. b. H. in Siershahn ein 17 Meter langer Ledertreibriemen gestohlen. Für die Ermittelung des Täters und Wiedererlangung

bes Riemens hat die beftohlene Firma eine Belohnung pon 100 Mart ausgesett.

Altenfirden, 5. Gebr. Die Berforgung bes Rreifes Altenfirden mit Bollmild ift noch immer ungenugend, fo bag bie für die Bollmildverforgungsberechtigten (Rinder, Rrante, Lagarette uim.) nötigen Mengen taum aufgebracht merden. Diefer Milchmangel ift jum Teil allerdings barauf gurlidguführen, bag gerabe in ber zurlidliegenden Beit viele Rube troden fianben und es ift auch nicht zu vertennen, daß bas Fehlen von Rraft. futtermitteln bie Milcherzeugung fehr ungunftig beeinflufit. Die ausreichende Berforgung ber Rinder und ftillenden Mütter mit Milch ift aber fo wichtig, bag alles getan merden muß, um die bierfür nötigen Mengen aufzubringen. In llebereinstimmung mit ben von ber Provinzialfettftelle aufgestellten Grundfagen ift baber eine Die Mildperforgung des Rreifes neu regelnde Berord. nung ergangen, die fich von ber bieber geltenben Ber-ordnung vor allem baburch unterscheibet, daß fie bem Berbrauche ber Gelbftverforger beftimmte Grengen gieht. Die Mengen, bie bem Gelbitverforger barnach gufteben, ind jedoch jo bemeffen, daß fie den bisher üblichen Beis brauch faum einschränten.

Wiffen, 5. Febr. In voriger Woche wurde, auf dem Wiffener Weißblechwerte wiederum ein Treibriemendiebstahl begangen, nun schon der vierte derartige Diebstahl. Wan konnte aber diesmal die Täter, es sind ihrer drei, ermitteln und der Firma das gestohlene Gut wieder zusühren. Dingegen ist es bezüglich der drei vorangegangenen Diebstähle dieslang nicht geglückt, der Diebe und des gestohlenen Muterials habhaft zu werden. Die König!. Regierung zu Koblenz setzte eine Belohnung die zu 500 Mt. aus für sacheinliche Mitteilungen, die zu dem gewünsschen Ziele sühren.

Dillenburg, 5. Febr. Wegen Beleidigung der hiefigen Stadiverordnetenversammlung wurde Bürgermeister Dr. Rühn aus Weglar durch richterliches Urteil zu 100 Mt. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt. Ein von Dr. Rühn angestrebter Bergleich wurde von der Stadtoerordnetenversammlung abgelehnt. Dr. Rühn hatte an die Bersammlung einen Brief gerichter, in dessen Inhalt die Beleidigung erblickt wurde.

Köln, 3. Jebr. (Amtliche Meidung.) Bei der Blodstelle Fintenrath an der Strecke München-Gladbach Aachen suhr heute vormittag gegen 8 Uhr der aus der Richtung Minchen-Gladbach kommende Personenzug 402 auf den verspäteten, eben in der Ansahrt begrissenen Personenzug 398. Durch den heftigen Anprall wurden die drei tekten Wagen des Personenzuges 398 teilweise ineinanderzeschoben. Es ist der Tod von acht Reisenden zu bestlagen; außerdem wurden mehrere teils schwer, teils leicht verlett. Beide Hauptgeleise waren etwa vier Stunden gesperrt. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Der Unsahl ist auf das llebersahren eines Haltesignals zurückzussihren. Die Untersuchung ist eingeleitet.

durliczuführen. Die Untersuchung ist eingeleitet.
Mainz, 5. Febr. (Amiliche Mitteilung.) Der in die Halle des Mainzer Hauptbahnhofs um 10 Uhr 13 Min. abends einsahrende Personenzug Nr. 653 von Darmstadt stieß gestern mit einer zurücksehnen Abteilung mehrerer Personenwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurden sieben Bersonen leicht verletzt. Die Lotomotive und sins Wagen des einsahrenden Personenzuges wurden leicht beschädigt.

hab und Fern.

- O Absturz eines Postwagens. Einer Melbung aus Paderborn zufolge ist infolge ber Eisglätte die Bersonen-post nach Dörstel einen Döbenabhang binabgestürzt und umgefallen. Alle sechs Falrgäste des Bostwagens wurden verlett, davon zwei schwer. Der Bostwagen wurde zertrümmert.
- S Tansend Todesopfer eines Erdbebens. Hollandischen Blättern meldet man aus Soerabaja, daß bei dem Erdbeben auf der Sundainsel Bali (öfilich von Java) mehr als tansend Personen umgefommen sind. Der Sachschaden ist sehr erheblich.
- S Lateinische Adressen nach der Türkei. Die türkische Bostverwaltung weist darauf bin, daß ibr seit einiger Zeit Brieffendungen aus Deutschland zugehen, deren Aufschrift nur in deutschen Schristzeichen abgefaßt ist. Da diese in der Türkei noch nicht genügend bekannt sind und infolgebessen Bersögerungen in der Zustellung solcher Sendungen

e fie dur

oge Joigs maridalle tilleriefene

nen Unter (Karnifde melbet be und fubbl

efige Ron Jun Sledin Jun Sledin coting con inter Ander unter betetts suffanen. Unter libe, mit bis f beftrishe tren bis u es Schicks ertagen, to interie for

Ronaten be tämutten beer in to t 18jähren kilitärens ibren Die r der Terr

frieren

Segridil Legridil 126 Tourin men) warin

Tautet lind

mormegie m 28. Jam Mann, mil Mann, mil moler Den ber für in der Dennis die Helatin the Dannis gen falsen euderfries tet. Kan bolländich m Donnis ditt.

s wers. I mortung: ngte fie. nte Summ

ift mebr

ern im B

igung.

grüd. Karlis Drafe
derfelbe in derfelbe in de Market Market Market in der Market Mark

Drafe fich en Sollan olte ihm. n oel. "Sab n QBerl s rechans hien ihr fi

oas bie t

tenne fid steriafien ben Sant oder ge

cheines:

ung folgt.

an die Empfänger entiteben, wird dringend empfohlen, die Auffdrift bei Brieffenbungen nach ber Turfei in lateinischen Schriftzeichen abgufaffen.

@ Flugpoft nach Mlasta. Muf Grund eines Bertrages, ben er mit ber ameritanischen Regierung abgeschloffen bat, fbill ber ameritaniiche Flieger Buers gegen eine Bergutung von 50 000 Dollar jährlich die Boit von den Bereinigten Staaten nach Alaska auf dem Flugapparat überbringen und die Reise von Kome nach einem 380 Meilen entfernten Lager in Alaska zweimal wöchentlich unternehmen. Die zu überstiegende Strede, die feine Gelegenbeit zu Zwischenlandungen bietet, ist febr gefährlich, doch bat Buers bereits mehrere Brobestuge mit 500 Kilogramm Belastung

Seifenbahntataftrophe in Beftarabien. Auf ber Bahnftrede Obeffa Jaffn hat fich infolge falicher Beichen ftellung ein ichweres Gifenbahnunglid ereignet. 3met mit Munition beladene Bagen explodierten und flogen in die Luft. Die Explosion murbe burch Busammenstoß des Munitionstransports mit einem Bersonenzug verursacht. Aber 70 Bersonen, in der Hauptsache männliche Flücktlinge, wurden auf der Stelle getötet, weitere 200 mehr ober meniger verlett.

S Ter japanifche Buddhismus gegen Das Chriftentum. Seit einiger Zeit ist der japanische Buddhismus lebhaft bemübt, unter Rachahnung der chriftlichen Missionsmethoden dem Bordringen des Christentums entgegensuwirken. Bu diesem Zwed hat man die buddhistischen Bereine junger Danner und bie bubbbiftifchen Mutterpereinigungen neuerbings burch bubbbiftifche Conntags schulen, die sich vollständig an das driftliche Borbild ansichließen, erganzt. Die Bewegung soll in der verhältnismäßig kurzen Zeit von einem balben Jahre die christliche Sonntagsichulbewegung bereits eingeholt haben.

Bunte Tages-Chronik.

Koin, 5. Jebr. Der 2. Februar mar leit 100 Jahren ber faltefte Tag in unferen Breiten: vom Rhein murben 23. nus ber Docheifel 28 Grab Kalte gemelbet.

Bereins ift aum größten Teil niedergebrannt: ein Teil ber Borrate fonnte gerettet merben.

Bern, 5. Febr. Muf polizeiliche Unordnung murden in ben Banbelgangen bes Barifer Opernhaufes Rohlenver-faufsitellen fur bie Bevolferung eingerichtet.

Burich, 5. Febr. Der deutsche Wohltätigkeitsbasar, der bier stattsund, ergab einen Reingewinn von 20000 Mark. 2400 Mark erhält die Fürsorge für franke schweisersiche Wehrmanner, den Rest der deutsche Silfsverein Zurich und der Verband für deutsche Kriegsfürsorge.

Hus dem Gerichtsfaak

5 Barnung für Dunde- und Raneubefiger. Das Land-gericht Leibelta batte eine Gutebefiberin und beren Dienfimaab

ans einem Orte der Umgegend Leivsigs su Geldstraten ver-urteilt, weil sie den beiden Dunden und den sieden Katzen des Gehöftes sait ein Jahr lang unter anderem täglich drei Schnitten Brot in den Futternaps geworfen batten. Rach den Bundesratsverordnungen über das Bersüttern von Brot und Brotgetreide ist soiche Dandlungsweise strasbar. Die gegen das Urteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht als underrindet verwarfen unbegründet verworfen

Vorzeitiger Beginn der fasten in Paris.

S. Burid, im Februar.

Große Auswahl

Burichen- und

Hosen

Unzüge

für Konfirmanden

Breifen

Berr Berriot, ber frühere Burgermeister von Lnon, ift erft feit einigen Bochen frangolischer Minister, aber er ist bereits so unbeliebt, als wenn er es schon seit einigen Monaten ware. Gans besonders schwer trisit die Pariser, die an gutes und reichliches Eisen gewöhnt sind, seine Speisenordnung, die man als Kasteiung vor dem Beginn der Fastenzeit bezeichnet. Das Mittagsmahl zu seiten Breisen soll fortan nur eine Suppe oder ein Borgericht, awei "Blatten" und Rachtisch oder Kase umfassen durfen. Tischgäste, die nach der Karte speisen, dürsen sich die beiden Blatten aus einer Speisensolge von höchstens neun Gerichten ausginchen; in Betracht kommen eine Eierspeise, zwei Fischgerichte, drei Fleischpeisen und dreierlei Gentüle. Ein Gastwirt erflärte einem Mitarbeiter des "Figaro" gegenüber diese Berordnung für "schlechthin idiotisch". "Bie soll ich denn mit zwei Platten auskommen?" fragte er in beller Berzweislung. Es haben doch nicht alle

er in heller Bergweislung. Es haben doch nicht alle Leute benselben Geschmad, und wenn ich teine Aliswahl Beine denselben Geschmad, und wenn ich feine Auswahl bieten kann, bleibt mir meine ganze Kundickaft weg. Wenn derr Herriot wünscht, daß seine Esperordnungen befolgt werden, wird er schon die Gewogenheit haben müßen, seden Tisch oder gar jedes Gedeck durch einen Schutzmann beaufsichtigen zu lassen, Ein anderer Wirt erklärte, daß er einen Ausweg gefunden habe: er werde einsach "garnierte Platten", eine Zusammensstellung von Fleisch und Gemüle dieten, z. B. Dammelkeule mit grünen Bohnen, Rindsleisch mit Karotten, Kalbönuß mit Endivien uim ; die Karte werde dann statt der gewünschten Endivien ufm. ; die Rarte werde bann ftatt ber gewünschten swei Gerichte in Birtlichfeit beren pier aufweifen, und Swei Gerichte in Birklichteit beren vier aufweisen, und Herr Herriot werde wohl gegen diese Auslegung seines Dekrets nichts einwenden können. Ein dritter Gaswirt endlich sagte mit überlegener Miene, daß nichts so heiß gegessen werde, wie man es koche. Wie wolle denn Herr Herriot feststellen, od semand mehr esse als die erlaubten swei Gerichte? Er könne doch schließlich nicht in seder Speisewirtschaft persönlich die Oberaussicht führen, und wenn etwa die Rechnungen maßgedend sein sollten – nun, da ließe sich auch noch etwas machen; Gaitbausrechnungen pflegten obnehin nicht immer richtig zu sein, aans abgesehen pflegten ohnehin nicht immer richtig au fein, gang abgefeben bavon, bag bie Speifenpreife nicht überall gleich jeien. Der wolle Derr Berriot etwa bie Rechnungen von Fall Bu Fall burch einen Oberrechnungshof nachprufen laffen ? Der "Bigaro" aber troftet feine Lefer burch eine Auf-

sablung all der ichonen Dinge, die man auch unter neuen "Regime" noch effen fonne; was gebe es nicht für Lederbiffen: Sardinen, Sprotten, norwegliche ichoven, Krabben, Muicheln, Deringe, Ochsenman barte Gier, Stauben und andern Sellerie, Tomaten tobl. Kartofielialat, Radieschen, Rettich, Butter, tybes und getochtes Obit, Eingemachtes, Gebad, fabne, Gie, Rafe, fo viel Rafel . .

Es ift ja immerbin noch ein bigeben Bett in fonft ach! fo magern Speifenreibe, mit ber ber .. ben offenbor arg verstimmten Frangolen ben mafferig machen will, aber wie lange noch? Barte

Was man in Baris und London zusammenphaniert. Aberaus tomische Rachrichten aus Berlin iert Bariser Lusgabe bes "Rew York Serald" ihren be por. Keine Scherze, bewahre — ernsthaft stellt sie Blatt und erzielt aud foviel Eindruck, daß a. Turiner "Stampa" die findischen Märchen ohne Bemert nachdruckt. Der "Rew York Serald" bis hmptet:

Ans guter Quelle erfahren wir, bas in Berlin i des Lebensmittelmangels ein großer Aufruhr au geh ist. Bor einigen Tagen fturmten Massen von 3 mehrere Burktläden und plünderten sie aus. Seit 17: ist die Berliner Bevölferung vollftandig ohne Brot.

Schade, bag "New Yort Berald" nicht verrat, auf ar Stragen fich bie gefüllten Burfilaben befinden wurden bie Berliner gern bingeben und fich bas be Rabrungsmittel taufen, wenn fie and fonft fich gufr Beife mit ber ihnen augeteilten Gleifchmenge burd und annehmen, daß infolge der eingeschränkten fabrikation keine Läden mit diesem Friedenserworhanden sind. Dem "New York Derald" schließ übrigens würdig "Daily Express" in London an, we heißt. Deutschland beränchtige Elsas Lothringen gega 3ndo-Chine umantanidjen.

Volhe und Kriegswirtschaft.

Berkauspreise für Kalisalze. Eine Berordum; Bunde erats leht für bestimmte, hochprozentige Kalisalbebeionderen Berwendungszwecken dienen, die Inlanddom preise fest. Die neuen Breise betragen: 1. Bur Bodelch Salse zum Talgichmelzen 1.50 Mark (disher 1.20 Mar den Doppelzeniner: deim Bezuge von Badeials als Sont eine Ausstudigebühr die zum Station von 0.50 Mark den Doppelzeniner berechnet werden, 2 für bochproze Carnalitt mit einem Mindestgebalze von 14% (K.D) im sieflung von Magnesummetall 0.1% Mark (disher 0.18 für 1% (K.D) im Doppelzeniner nehit einer Ausklaugerinet.

Gur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich Theobor Rirdhübel in Sachenbur

3m Intereffe der Mildverforgung

ift innerhalb brei Tagen angugeigen a. wenn eine Ruh gefalbt hat

b. wenn ein Ralb veräußert worben ift

Richtbeachtung biefer Anordnung gieht Strafe nach fich. Diejenigen Bandwirte, Die in ber Lage find, noch Milch abzugeben, wollen bies fofort anzeigen.

Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 6. 2. 1917.

Um Mittwoch, ben 7. Februar b. 38. findet ber Bertauf von Butter bei ber Bitme Rari Lud ftatt und amar pon :

1-2 Uhr nachm. an bie Inh. b. Fettt. mit Rr. 1-100 2-3 " " " " " " " 101-200 " " 201-300 3-4 " " " " " " " 301-400 4-5 " " " " " " " " 401-561 " " 401 -Schluß

Bormittags findet in der Zeit von 9—11 Uhr die Ausgabe der Fettkarten statt. Familien mit Fettkarten nummern 1—200 erhalten von 9—10 Uhr, 201—Schluß pon 10-11 Uhr neue Ratten,

Un Selbstversorger werden teine Fettfarten ausgegeben. Sachenburg, ben 6. 2. 1917. Der Burgermeifter.

Der amtliche Taschenfahrplan (neueste Ausgabe vom 1. Februar 1917) ber Rgl. Gifenbahndirettion Frontfurt am Main ift

Breife von 20 Bfa. bas Stild gu haben in ber Geldäftsfelle des "Erzähler vom Wefterwald" Samenburg. Bilbelmitrafe

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Tajchen= und Wanduhren

Becker

Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Breifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen

merben prompt und billigft ausgeführt.

JAMANAMAN MANAMANA

Medizinal-Kognak

Drogerie Karl Dasbach, hachenburg.

bugo

empfiehlt

hbüchsen

eingetroffen. Stiick 65 Pfennige.

Folef Schwan, Hachenburg.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buehdruekerei Th. Kirchhübel, Haehenburg.

grobe und feine Rornung

das Bfund M. 0,80

C. von Saint George Sachenburg.

Große Auswahl in Herren-Anzüg

Kragen und Binder Wilhelm Pickel Inb. Carl I Sachenburg.

Geflügel- und Schweineful

Rnochenichrot, erfter Qualitat, bas befte und Rraftfutter für Geflügel und Schweine, auch gur und Rommunifanten von Jungtieren, empfiehlt und verfendet a Bentret à 1/2 Bentner D. 11 folibe Qualitäten gu mäßigen

Siegener Knochenftampfwerk, Sie Telefon 1221.

Berth. Seewald Biebervertäufer erhalten Rabatt.

Butter- und Marmeladedofen I. in verichiedenen Größen mit paff. Gelbpoftidon innen pergamen

alle Corten Feldpoftichachteln für Biebervertäufer besonbers gunftig, emp Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Welterwall Sadjenburg, Wilhelmftrage.

Dabmaldinen- und Zentrifugen-Oel

in fleinen Glafden fomie ausgen effen.

A. Baldus, Möbellager Sachenburg.

Feldpost! Bieder eingetroffen Einkochbüchsen

Karl Dasbach, hachenburg.

Elektriiche Talchenlampen und Batterien ftete porratig bei

Beinr. Ortbey, Bachenburg.

roh, gefocht ober f Terpentinol,

Siccatio, Oalblo ifm noch porrätig bi wede Bermertung S. Q. Sond Farben- und Lag Siegen, Fernipoel

Bigarrend

fowohl mit als ohne Firmenal liefert schnell und

Druckerel des "Ers Weherwald" in Bi



hadenburg.

in Trommeln von 110 Rilogramm billiger.

Mit t

Muf

6. Fel

Roch

leite, aber

liegen f Mon to necifanif r aus b mir b t alles moffen Grin n man audi ehemo fuche. fe in ebmen. itert fir

tin bar ien und mäftigt Dert lomatife trale E in i ber fo i ei bie h mur i etorann reinigter ben 9 Dentum treich ge mbert ir

t nur n

Ihremen

ibten er ten fie l rafilien dem a jen jebe utreffen ereits ei nerifo fe amber

membe :

uticher

gegen fo bert, b mele. treibe 1 iches, el fpie aut mi orgeht anber ers au indet !

erung Int eim bie mit feine 2

eftellt i te bes banbel man i Blei